

en. gefundene...
Kätzchen...
Buch. keine Ver...
Kudschel...
Bitte. Mädchen...
Pferd. neuen...
Ohr. er mit...
schreiber. September...
1. Med. den...
st-erts. 1. Mar...
mittel...
hilfe...
iebig, Dr. 15.
hilfe...
erci, Verb...
lage.

Ersteinst:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6,
Sonntags:
bis Mittags 12 Uhr
Waisenstraße 13;
in Reußhau:
Buchdruckerei
von Joh. Pöhler,
gr. Klosterstraße 6.
Anzeigen in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Willinge:
10,000 Erceptare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement:
Bretteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Vie-
serung in's Haus.
Durch die Königl. Post
wöchentlich 22 Rgr.
Einzeln Nummern
1 Rgr.
Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Rgr.
Unter „Flugsander“
die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.
Nr. 254. Fünftehnter Jahrgang. Mitredacteur: Theodor Drobisch. Sonntag, 11. September 1870.

Dresden, 11. September.
Der Wirtschaftsrat Johann Gottfried Lorenz auf dem Rittergute Obermühl hat die silberne Medaille vom Albrechtsorden erhalten.
Von den zu erwartenden französischen Kriegsgefangenen werden nach dem Dr. J. 4000 Mann in Dresden verbleiben, 500 Mann in Leipzig, Schloß Pleßburg und 500 Mann auf der Festung Königstein untergebracht werden. Die hier in Dresden verbleibenden werden zunächst die große Infanteriecaserne zu ihrem Aufenthalte angewiesen erhalten, sodann aber sich ein Barackenlager auf dem Klauenplatze zu errichten haben. Für angemessene Beschäftigung dieser Kriegsgefangenen im Interesse des Staats ist vom I. Kriegsministerium bereits gesorgt. — Die Absicht, auch Schloß Augustsburg mit französischen Gefangenen zu besetzen, scheint vorläufig aufgegeben zu sein.

Die jetzt von Dresden abgehenden 3800 Mann Infanterie, Schützen und Jäger, bilden den Ersatz für die mobile Armee. Sie sind in 5 Marschbataillone formirt und werden mit 4 Eisenbahnzügen nach dem Kriegsschauplatz befördert, von denen drei in Dresden und einer in Reichenbach i. B. formirt werden.

Die massenweise Ausbreitung der Deutschen aus Frankreich hat in den letzten Tagen wiederum mehrere Verwickelungen nach Dresden geführt, die hier Arbeit suchten und, Dank dem Vermittelungs-Bureau des Gewerbevereins, auch fanden. Zahlreiche Anwerbungen Gewerbetreibender, einen oder zwei Vertriebe zu beschäftigen, sind noch vorhanden, wobei es sich allerdings ereignete, daß die gesundeten Arbeiter fehlen, während an andern Orten sich wiederum Ausgewiesene finden, für welche nicht sofort ein Unterkommen zu beschaffen ist. Bekanntlich regte vor circa 3 Wochen Dr. Henrich die Gründung einer Centralstelle an, von der aus durch Vermittelung der Handels- und Gewerbevereine die Arbeitsnachweisung und zweckmäßige Vertheilung erfolgen sollte. Diesem Plane entsprechend, hat vor wenig Tagen das preussische Handelsministerium sämtliche preussische Handelskammern angewiesen, in ihren Bezirken die Industriellen zur Beschäftigung je eines oder einiger Ausgewiesenen aufzufordern, worauf die Handelskammern für angemessene Bezahlung der Arbeiter, je nach deren speziellen Arbeitsbedingungen, Sorge tragen sollen. Als Centralort ist die Handelskammer Köln ernannt worden, die, wie zu erwarten sein wird, gewiß auch von Sachsen eingehende Anwerbungen, Arbeiter für einen oder andern in Frankreich besonders ausgebildeten Fremden zu beschäftigen, gern beauftragt sein wird.

Der hiesige erste Militärverein, zum Besten der zurückgebliebenen Soldatenfamilien hatte vor Kurzem im Gumbinnusaal auf der Jahreshälfte ein patriotisches Wiederconcert veranstaltet, das sich einer großen Theilnahme und vielen Beifall erfreute, so daß der Vorstand sich veranlaßt sah, am heutigen Sonntag noch ein zweites dergleichen Concert zu geben.
— Heute Abend wird, wie schon erwähnt, Herr Victor v. Pausmann unter freundlicher Mitwirkung mehrerer Militärsamerer wieder ein Concert der patriotischen Zwecke des Gewerbevereins, im Braun's Hotel einen Vortrag abhalten. Mit so vorzüglichen Kräften darf man eine außerordentliche Leistung erwarten. (Programm sie im Inseraten-Blatte.)

Die Ankunft des Professors Semper erinnert uns wieder an den Neubau des Hoftheaters. Es darf ja auch bald der Jahrestag des furchtbaren Brandes, der verhängnisvolle 21. September, an welchem, wie man hofft, in diesem Jahr der erste Spatenstich geschieden soll. Der Bau des neuen Theaters wird in der Breite 84, in der Tiefe 77 Meter haben und dürfte seine Haupt-Achse durch Abtheilung parallel des Wulcanus zu erkennen sein. Der Neubau tritt 70 bis 80 Ellen weiter zurück, als der alte. Das Ganze wird nicht mehr ein Rundbau, sondern in der Hauptansicht ein Segmentbau mit großem Reichthum, namentlich in seinen Gruppenbau. Die hintere Aulenkuppelkuppel nach dem Hainiger bildet jetzt in seiner Veräußerung das Hauptabdomen für den Anbau des Vorderbaues des Theaters. Das Nebentheil vertheilt sich selbstverständlich von dem jetzigen Standorte und da namentlich beim lebendigerem Beginn des Baues die Umsäumung vergrößert wird, so erfolgt auch leider die Anweisung der dortigen betreffenden Anlagen und Räume. Wie schon gesagt, dürfte in 10 bis 14 Tagen mit Allem der Anfang gemacht werden. Was den Hauptausgang und die beiden Ausfahrten betrifft, so sieht ihre Situation dieselbe, wie bei dem alten Theater. Wandkuppelwerk wäre es, die vortrefflichen Pläne des Herrn Semper durch Photographie zu vervielfältigen, um sie in ihrer Greifbarkeit dem Publikum anschaulicher zu machen. Interessant ist der Umstand, daß man beim Begreifen und Ausgeben der Pläne auch nicht die Spur von einem Brandstein gefunden hat, so sehr man auch danach suchte.

Man theilt uns mit, daß mehrere bei Tagelöhnen von einer Gewandarmeenpatrouille in der Hertrasse zwei junge, im Alter von ungefähr 17-20 Jahren hercule Wunden erhalten worden sind, die beim Anschlagwerden der betreffenden Gewandarmeenpatrouille die Hüften ergrieffen und 6 Kugeln mit Scharten dabei von sich geworfen haben. Die ohne allen Zweifel tragwunden Verwundeten befinden sich bei der Königl. Feldambulanz in Verwahrung.

Wie allerwärts im deutschen Vaterlande, so feierte auch Hiesige die Stadt bei Sedan und Gelangnahme des Franzosenlagers in herrlicher Freude; denn kaum war am 3. U. Vormittags halb 10 Uhr die frohe Kunde angelangt, so strömte die Stadt sofort in bunten Fahnenhimmel. Auf dem Marktplatz ließ das Stadtmusikcorps seine Melodien erklingen und die Bewohner trafen schleunigst alle Vorbereitungen zur Illumination, die auch am Abend die ganze Stadt in einem herrlichen Lichtglanze erstrahlen ließ. Indes, das war es nicht allein, wodurch Hiesige die feierliche Stimmung zu erkennen gab, es zeigte ihn auch werththätig; denn schon im Anlange des Krieges trat der schon 1866 gebildete Verein zur Pflege im Kriege verwundeter, oder erkrankter Soldaten abermals zusammen, neben ihm ein Militär-Hilfsverein zur Unterstützung der bedürftigen Familien der einverwundenen Melodisten, während auf dem Hauptplatze ein „Erleuchtungs-Komitee“ sturzte, das die durchziehenden Truppen mit Victualien, Gläsern, in letzter Schlußkapitel versorgte. Sehr thätig zeigten sich die Bürgerfrauen, welche allen vom Schicksale in die Vaganten gebenden verwundeten und kranken Soldaten in ausdauernder Pflege halfen, warme Milch, Karambol, Semmeln und Butterbrot verabreichten. Auch die städtischen Behörden bewilligten eine namhafte Summe aus der Kammereinkasse zu einem patriotischen Zweck. Vant Bekanntmachung des Stadtraths sind auch drei Adressen an die Königl. von Preußen und Sachsen in der Rathherrenkammer ausgelegt, die sich mit zahlreichen Unterschriften bedecken.

Die Kinderwelt, die vor Kurzem so plötzlich in Dresden ausgedehnt, ist auch bereits in ein Gut der Freiheit Wegend vertrieben worden. Auf einem Rittergute haben 3 Cadets deshalb getödtet werden müssen.
— Herr Stadtr. Henrich schreibt uns: Vant Ihres Berichtes über die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten vom 7. September soll ich in Bezug auf den Abbruch des Thordorwärtersbüdendens am Wäntler Schloß gelagt haben: „Was sollte das Thordorwärtersbüden lassen, da nach keinem Abbruch die Häufigkeit der umgebenden Häuser erst recht zu Tage treten würde.“ Ich habe aber gesagt, daß das Thordorwärtersbüden eine namhafte Summe aus der Kammereinkasse zu einem patriotischen Zweck. Vant Bekanntmachung des Stadtraths sind auch drei Adressen an die Königl. von Preußen und Sachsen in der Rathherrenkammer ausgelegt, die sich mit zahlreichen Unterschriften bedecken.

Die Kinderwelt, die vor Kurzem so plötzlich in Dresden ausgedehnt, ist auch bereits in ein Gut der Freiheit Wegend vertrieben worden. Auf einem Rittergute haben 3 Cadets deshalb getödtet werden müssen.
— Herr Stadtr. Henrich schreibt uns: Vant Ihres Berichtes über die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten vom 7. September soll ich in Bezug auf den Abbruch des Thordorwärtersbüdendens am Wäntler Schloß gelagt haben: „Was sollte das Thordorwärtersbüden lassen, da nach keinem Abbruch die Häufigkeit der umgebenden Häuser erst recht zu Tage treten würde.“ Ich habe aber gesagt, daß das Thordorwärtersbüden eine namhafte Summe aus der Kammereinkasse zu einem patriotischen Zweck. Vant Bekanntmachung des Stadtraths sind auch drei Adressen an die Königl. von Preußen und Sachsen in der Rathherrenkammer ausgelegt, die sich mit zahlreichen Unterschriften bedecken.

erkennen gab, es zeigte ihn auch werththätig; denn schon im Anlange des Krieges trat der schon 1866 gebildete Verein zur Pflege im Kriege verwundeter, oder erkrankter Soldaten abermals zusammen, neben ihm ein Militär-Hilfsverein zur Unterstützung der bedürftigen Familien der einverwundenen Melodisten, während auf dem Hauptplatze ein „Erleuchtungs-Komitee“ sturzte, das die durchziehenden Truppen mit Victualien, Gläsern, in letzter Schlußkapitel versorgte. Sehr thätig zeigten sich die Bürgerfrauen, welche allen vom Schicksale in die Vaganten gebenden verwundeten und kranken Soldaten in ausdauernder Pflege halfen, warme Milch, Karambol, Semmeln und Butterbrot verabreichten. Auch die städtischen Behörden bewilligten eine namhafte Summe aus der Kammereinkasse zu einem patriotischen Zweck. Vant Bekanntmachung des Stadtraths sind auch drei Adressen an die Königl. von Preußen und Sachsen in der Rathherrenkammer ausgelegt, die sich mit zahlreichen Unterschriften bedecken.

Die Kinderwelt, die vor Kurzem so plötzlich in Dresden ausgedehnt, ist auch bereits in ein Gut der Freiheit Wegend vertrieben worden. Auf einem Rittergute haben 3 Cadets deshalb getödtet werden müssen.
— Herr Stadtr. Henrich schreibt uns: Vant Ihres Berichtes über die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten vom 7. September soll ich in Bezug auf den Abbruch des Thordorwärtersbüdendens am Wäntler Schloß gelagt haben: „Was sollte das Thordorwärtersbüden lassen, da nach keinem Abbruch die Häufigkeit der umgebenden Häuser erst recht zu Tage treten würde.“ Ich habe aber gesagt, daß das Thordorwärtersbüden eine namhafte Summe aus der Kammereinkasse zu einem patriotischen Zweck. Vant Bekanntmachung des Stadtraths sind auch drei Adressen an die Königl. von Preußen und Sachsen in der Rathherrenkammer ausgelegt, die sich mit zahlreichen Unterschriften bedecken.

Die Kinderwelt, die vor Kurzem so plötzlich in Dresden ausgedehnt, ist auch bereits in ein Gut der Freiheit Wegend vertrieben worden. Auf einem Rittergute haben 3 Cadets deshalb getödtet werden müssen.
— Herr Stadtr. Henrich schreibt uns: Vant Ihres Berichtes über die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten vom 7. September soll ich in Bezug auf den Abbruch des Thordorwärtersbüdendens am Wäntler Schloß gelagt haben: „Was sollte das Thordorwärtersbüden lassen, da nach keinem Abbruch die Häufigkeit der umgebenden Häuser erst recht zu Tage treten würde.“ Ich habe aber gesagt, daß das Thordorwärtersbüden eine namhafte Summe aus der Kammereinkasse zu einem patriotischen Zweck. Vant Bekanntmachung des Stadtraths sind auch drei Adressen an die Königl. von Preußen und Sachsen in der Rathherrenkammer ausgelegt, die sich mit zahlreichen Unterschriften bedecken.

Die Kinderwelt, die vor Kurzem so plötzlich in Dresden ausgedehnt, ist auch bereits in ein Gut der Freiheit Wegend vertrieben worden. Auf einem Rittergute haben 3 Cadets deshalb getödtet werden müssen.
— Herr Stadtr. Henrich schreibt uns: Vant Ihres Berichtes über die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten vom 7. September soll ich in Bezug auf den Abbruch des Thordorwärtersbüdendens am Wäntler Schloß gelagt haben: „Was sollte das Thordorwärtersbüden lassen, da nach keinem Abbruch die Häufigkeit der umgebenden Häuser erst recht zu Tage treten würde.“ Ich habe aber gesagt, daß das Thordorwärtersbüden eine namhafte Summe aus der Kammereinkasse zu einem patriotischen Zweck. Vant Bekanntmachung des Stadtraths sind auch drei Adressen an die Königl. von Preußen und Sachsen in der Rathherrenkammer ausgelegt, die sich mit zahlreichen Unterschriften bedecken.

Die Kinderwelt, die vor Kurzem so plötzlich in Dresden ausgedehnt, ist auch bereits in ein Gut der Freiheit Wegend vertrieben worden. Auf einem Rittergute haben 3 Cadets deshalb getödtet werden müssen.
— Herr Stadtr. Henrich schreibt uns: Vant Ihres Berichtes über die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten vom 7. September soll ich in Bezug auf den Abbruch des Thordorwärtersbüdendens am Wäntler Schloß gelagt haben: „Was sollte das Thordorwärtersbüden lassen, da nach keinem Abbruch die Häufigkeit der umgebenden Häuser erst recht zu Tage treten würde.“ Ich habe aber gesagt, daß das Thordorwärtersbüden eine namhafte Summe aus der Kammereinkasse zu einem patriotischen Zweck. Vant Bekanntmachung des Stadtraths sind auch drei Adressen an die Königl. von Preußen und Sachsen in der Rathherrenkammer ausgelegt, die sich mit zahlreichen Unterschriften bedecken.

Die Kinderwelt, die vor Kurzem so plötzlich in Dresden ausgedehnt, ist auch bereits in ein Gut der Freiheit Wegend vertrieben worden. Auf einem Rittergute haben 3 Cadets deshalb getödtet werden müssen.
— Herr Stadtr. Henrich schreibt uns: Vant Ihres Berichtes über die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten vom 7. September soll ich in Bezug auf den Abbruch des Thordorwärtersbüdendens am Wäntler Schloß gelagt haben: „Was sollte das Thordorwärtersbüden lassen, da nach keinem Abbruch die Häufigkeit der umgebenden Häuser erst recht zu Tage treten würde.“ Ich habe aber gesagt, daß das Thordorwärtersbüden eine namhafte Summe aus der Kammereinkasse zu einem patriotischen Zweck. Vant Bekanntmachung des Stadtraths sind auch drei Adressen an die Königl. von Preußen und Sachsen in der Rathherrenkammer ausgelegt, die sich mit zahlreichen Unterschriften bedecken.

Die Kinderwelt, die vor Kurzem so plötzlich in Dresden ausgedehnt, ist auch bereits in ein Gut der Freiheit Wegend vertrieben worden. Auf einem Rittergute haben 3 Cadets deshalb getödtet werden müssen.
— Herr Stadtr. Henrich schreibt uns: Vant Ihres Berichtes über die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten vom 7. September soll ich in Bezug auf den Abbruch des Thordorwärtersbüdendens am Wäntler Schloß gelagt haben: „Was sollte das Thordorwärtersbüden lassen, da nach keinem Abbruch die Häufigkeit der umgebenden Häuser erst recht zu Tage treten würde.“ Ich habe aber gesagt, daß das Thordorwärtersbüden eine namhafte Summe aus der Kammereinkasse zu einem patriotischen Zweck. Vant Bekanntmachung des Stadtraths sind auch drei Adressen an die Königl. von Preußen und Sachsen in der Rathherrenkammer ausgelegt, die sich mit zahlreichen Unterschriften bedecken.

Die Kinderwelt, die vor Kurzem so plötzlich in Dresden ausgedehnt, ist auch bereits in ein Gut der Freiheit Wegend vertrieben worden. Auf einem Rittergute haben 3 Cadets deshalb getödtet werden müssen.
— Herr Stadtr. Henrich schreibt uns: Vant Ihres Berichtes über die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten vom 7. September soll ich in Bezug auf den Abbruch des Thordorwärtersbüdendens am Wäntler Schloß gelagt haben: „Was sollte das Thordorwärtersbüden lassen, da nach keinem Abbruch die Häufigkeit der umgebenden Häuser erst recht zu Tage treten würde.“ Ich habe aber gesagt, daß das Thordorwärtersbüden eine namhafte Summe aus der Kammereinkasse zu einem patriotischen Zweck. Vant Bekanntmachung des Stadtraths sind auch drei Adressen an die Königl. von Preußen und Sachsen in der Rathherrenkammer ausgelegt, die sich mit zahlreichen Unterschriften bedecken.

Die Kinderwelt, die vor Kurzem so plötzlich in Dresden ausgedehnt, ist auch bereits in ein Gut der Freiheit Wegend vertrieben worden. Auf einem Rittergute haben 3 Cadets deshalb getödtet werden müssen.
— Herr Stadtr. Henrich schreibt uns: Vant Ihres Berichtes über die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten vom 7. September soll ich in Bezug auf den Abbruch des Thordorwärtersbüdendens am Wäntler Schloß gelagt haben: „Was sollte das Thordorwärtersbüden lassen, da nach keinem Abbruch die Häufigkeit der umgebenden Häuser erst recht zu Tage treten würde.“ Ich habe aber gesagt, daß das Thordorwärtersbüden eine namhafte Summe aus der Kammereinkasse zu einem patriotischen Zweck. Vant Bekanntmachung des Stadtraths sind auch drei Adressen an die Königl. von Preußen und Sachsen in der Rathherrenkammer ausgelegt, die sich mit zahlreichen Unterschriften bedecken.

seinem Wiederaufkommen zweifelt. Derselbe war bis in die Nähe des oberen Mühlgrabens geschleudert worden, zu welchem er sich vollends hingehängt und Vinerung suchend in das Wasser gestürzt, ein zweiter Arbeiter, Köpfe aus Singwitz, wurde auf die entgegengesetzte Seite geschleudert und stürzte in einen etwa 8 Ellen tiefen, ausgemauerten Graben, ist aber trotzdem weniger als sein Kamerad verletzt, da ihn der Sturz in die Tiefe nicht weiter beschädigt zu haben scheint. Nächst sei verbeirathet, Vater von 7 kleinen Kindern und kam schon bei der im Jahre 1868 stattgefundenen Explosion der Bergischen Pulvermühle in Gefahr. Köpfe ist unverbeirathet. (Dr. J.)

Man vernimmt hier einen Schuhmachergehrling, der seit einigen Tagen die Wohnung seines Meisters in der Wilsdruffer Vorstadt verlassen und den Verdacht wider sich rege gemacht hat, daß er sich das Leben nehmen werde.
— Dem Bernehmen nach soll es im Werke sein, demnächst auf der Circusstraße einen größeren Kunstbau zu errichten, der theatralischen Zwecken dienen wird. Der Unternehmer des Baues soll ein hiesiger Privatmann sein.

Repertoir des Königl. Hoftheaters. Sonntag: Der Verschwendter. — Montag: Das demoische Haupt. — Dienstag: Zambauer. R. e. (Hilfabeth: Frau. Zimmermann. — Mittwoch: Das laute Geheimnis. — Donnerstag: 4 Acten, von Gahmann. — Freitag: Nabella Orfina. — Samstag: Zambauer.

Angeschuldigte Gerichtsverhandlungen: Montag, den 12. Septbr., Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider Auguste Pauline geist. Kroll, wegen Diebstahls. — 10^{1/2} Uhr wider die Pandarbeiter Ernst Wilhelm Vimbach aus Wilmendorf und Carl Gustav Schuster aus München, wegen gewaltsamen Hausfriedensbruchs etc. — 11^{1/2} Uhr wider Friedrich August Vimbach aus Gohmannsdorf, wegen Diebstahls. — 11^{1/2} Uhr wider Friedrich Wilhelm Widrich aus Schönbühl, wegen Diebstahls. — Stadtmittags 4 Uhr wider Carl Friedrich Hauptmann aus Hötendorf, wegen Diebstahls. — 4^{1/2} Uhr wider Anna Marie Wadwig in Freiberg, wegen Diebstahls. — Verhängender: Gerichtsrath Oert.

Dresden, 10. September. Mit Aufmerksamkeit verfolgen wir jede Spur, die auf die Bildung einer großen Friedepartei in Paris oder in Frankreich hindeutet. Stellen wir zunächst zusammen, was die Hoffnung belebt, daß Paris nach einer kurzen Belagerung die weiße Fahne auf seinen Wällen aufstecken werde. In erster Linie sind es die Spaltungen politische Natur, die sich im Balle von Paris zeigen. Zu schweigen von den Monarchisten, so ist es ein bedenkliches Symptom, wenn die Journale einmüthig verlangen, daß die Republik in Paris erst noch durch die Provinzen Frankreichs bestätigt werden müßte, daß man daher zur Wahl eines constituirenden Parlaments zu schreiben habe. Wir meinen, wenn diese Anerkennung der Republik in Paris durch das gesammte Frankreich nicht gleichsam in der Luft liegt, wenn dieser neuen Republik nicht alle Herzen entgegen schlagen, wenn es noch einer förmlichen Abstimmung bedarf, dann fehlt der neuen Staatsgewalt schon der bessere Theil der Unterstützung des gesammten Volkes. Weiter machen sich viele Stimmen geltend, welche die persönliche Regierung von 11 Männern ebensowenig erträglich finden, wie die eines einzigen Menschen. Andere rufen der scheidenden Regierung zu: „Keine Proclamationen, keine Votiven mehr — Thatlos und bestimmte Befehle!“ Paris selbst aber declamirt immer noch zu viel, statt daß es ererzirt. Solche Ausbrüche des Wahnsinns, wie die von Girardin, daß man die Löwen, Tiger, Schakale etc. aus den zoologischen Gärten hungern lassen und durch Menschen in preussischen Mänteln uniformen durchziehen, sie beim Nahen der Preußen aber loslassen solle, zeigen am besten, daß es immer noch der allerbesten Mittel bedarf, um das Kriegsgewehr zu führen. Die Zeitungen aber fangen an, einen milderem Ton anzuschlagen. Sie erörtern zunächst rein theoretisch die Friedensbedingungen. Es will Etwas heißen, wenn inmitten einer Bevölkerung, die bisher entschlossen war, ihr Paris bis auf den letzten Stein zu vertheidigen, das Wort „Friede“ geschrieben und gedruckt werden darf, ohne daß man dem Redacteur als einem Verräther und Vaterlandsverräter das Redactionslocal türmt. Ein anderes Moment, welches Unruhe in die Pariser bringt, ist das rein periodische. Die Gefangenen der jetzigen Nachtinhaber, die nicht so glücklich waren, bei dem Umsturz des Kaiserreichs ein Portfeuille zu erlangen, großen, daß man sie übergibt, namentlich tadelt das Organ der rothen Republikaner, daß Victor Kollin keine Rolle in der republikanischen Diktatur zu spielen hat. Mit Absicht haben jedoch die jetzigen Nachtinhaber auf einen Gefangenen wie Victor Kollin, den berühmtesten der rothen Republikaner, verzichtet; hat doch schon der Name Kollin fort für den besonnenen Theil der Pariser Bevölkerung einen viel zu revolutionären Klang. Aus gleichem Grunde schickt die Republik nicht solche exaltirte Köpfe wie Louis Blanc und Victor Hugo als Gesandte an die Höfe von Petersburg oder Wien, die schließlich dort nicht über die Vorzimmer der Bedienten hinauskommen würden. Aber, daß diese Herren nicht

Barometrisch. Was ist der tieferen Stande über. Am letzten Donnerstag ist aus einer Hauskur der Kammereinkasse eine große Partie man spricht von circa 38 Pfund getrockneten Pfeffer geachtet worden.
Unter zwei hiesigen Straßenarbeitern hatten in letzter Zeit wiederholt heftige Streitigkeiten stattgefunden, die von einem jüngern, einem ungefähr 18 Jahr alten Mädchen, durch Mediation vorbeir werden waren. Als nun vor mehreren Tagen einer dieser Arbeiter sich wieder einmal verzeigenden Mediation gegen seinen älteren Gefangenen erlaubte, geriet derselbe in losen Rath, daß er ein Schwimmbrett, das er gerade in der Hand hatte, nach seinem Widersacher schleuderte und demselben, der die Hand vor seinem Gesicht hielt, damit so gefährlich in die Wade verwundete, daß er nach dem Stadtkrankenbaue geschafft werden mußte. Dort ist er nun auch vor einigen Tagen an den Folgen der erlittenen tiefen Verletzung gestorben.

Am 8. U. Stadtmittags gegen 2 Uhr erpödeten in den Stämpfwerken Nr. 9 und 10 der, Herrn Berger gehörigen Pulvermühle ein Singwitz bei Waupen das Pulver und verdrast und zertrümmerte die beiden Gebäude dergestalt, daß kaum zu sehen ist, daß früher ein Haus dort gestanden. Leider wurde der Arbeiter Richter aus Neuböhlig dergestalt verletzt, daß man an

Barometrisch. Was ist der tieferen Stande über. Am letzten Donnerstag ist aus einer Hauskur der Kammereinkasse eine große Partie man spricht von circa 38 Pfund getrockneten Pfeffer geachtet worden.
Unter zwei hiesigen Straßenarbeitern hatten in letzter Zeit wiederholt heftige Streitigkeiten stattgefunden, die von einem jüngern, einem ungefähr 18 Jahr alten Mädchen, durch Mediation vorbeir werden waren. Als nun vor mehreren Tagen einer dieser Arbeiter sich wieder einmal verzeigenden Mediation gegen seinen älteren Gefangenen erlaubte, geriet derselbe in losen Rath, daß er ein Schwimmbrett, das er gerade in der Hand hatte, nach seinem Widersacher schleuderte und demselben, der die Hand vor seinem Gesicht hielt, damit so gefährlich in die Wade verwundete, daß er nach dem Stadtkrankenbaue geschafft werden mußte. Dort ist er nun auch vor einigen Tagen an den Folgen der erlittenen tiefen Verletzung gestorben.

Am 8. U. Stadtmittags gegen 2 Uhr erpödeten in den Stämpfwerken Nr. 9 und 10 der, Herrn Berger gehörigen Pulvermühle ein Singwitz bei Waupen das Pulver und verdrast und zertrümmerte die beiden Gebäude dergestalt, daß kaum zu sehen ist, daß früher ein Haus dort gestanden. Leider wurde der Arbeiter Richter aus Neuböhlig dergestalt verletzt, daß man an

Barometrisch. Was ist der tieferen Stande über. Am letzten Donnerstag ist aus einer Hauskur der Kammereinkasse eine große Partie man spricht von circa 38 Pfund getrockneten Pfeffer geachtet worden.
Unter zwei hiesigen Straßenarbeitern hatten in letzter Zeit wiederholt heftige Streitigkeiten stattgefunden, die von einem jüngern, einem ungefähr 18 Jahr alten Mädchen, durch Mediation vorbeir werden waren. Als nun vor mehreren Tagen einer dieser Arbeiter sich wieder einmal verzeigenden Mediation gegen seinen älteren Gefangenen erlaubte, geriet derselbe in losen Rath, daß er ein Schwimmbrett, das er gerade in der Hand hatte, nach seinem Widersacher schleuderte und demselben, der die Hand vor seinem Gesicht hielt, damit so gefährlich in die Wade verwundete, daß er nach dem Stadtkrankenbaue geschafft werden mußte. Dort ist er nun auch vor einigen Tagen an den Folgen der erlittenen tiefen Verletzung gestorben.